

George Segal, "Cinema", 1963, Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, New York, Gift of Seymour H. Knox Entwurf: Lu Meyer

7. Internationales Forum des Jungen Films

26. Juni – 3. Juli '77

im Rahmen der 27. Internationalen Filmfestspiele Berlin

Atelier am Zoo
Hardenbergstraße 29b
Berlin 15

Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
Berlin 21

Arsenal
Welserstraße 25
Berlin 30

Atelier 3.7., 17.00, Akademie 4.7., 18.00, Arsenal 5.7., 12.00

Etnocidio

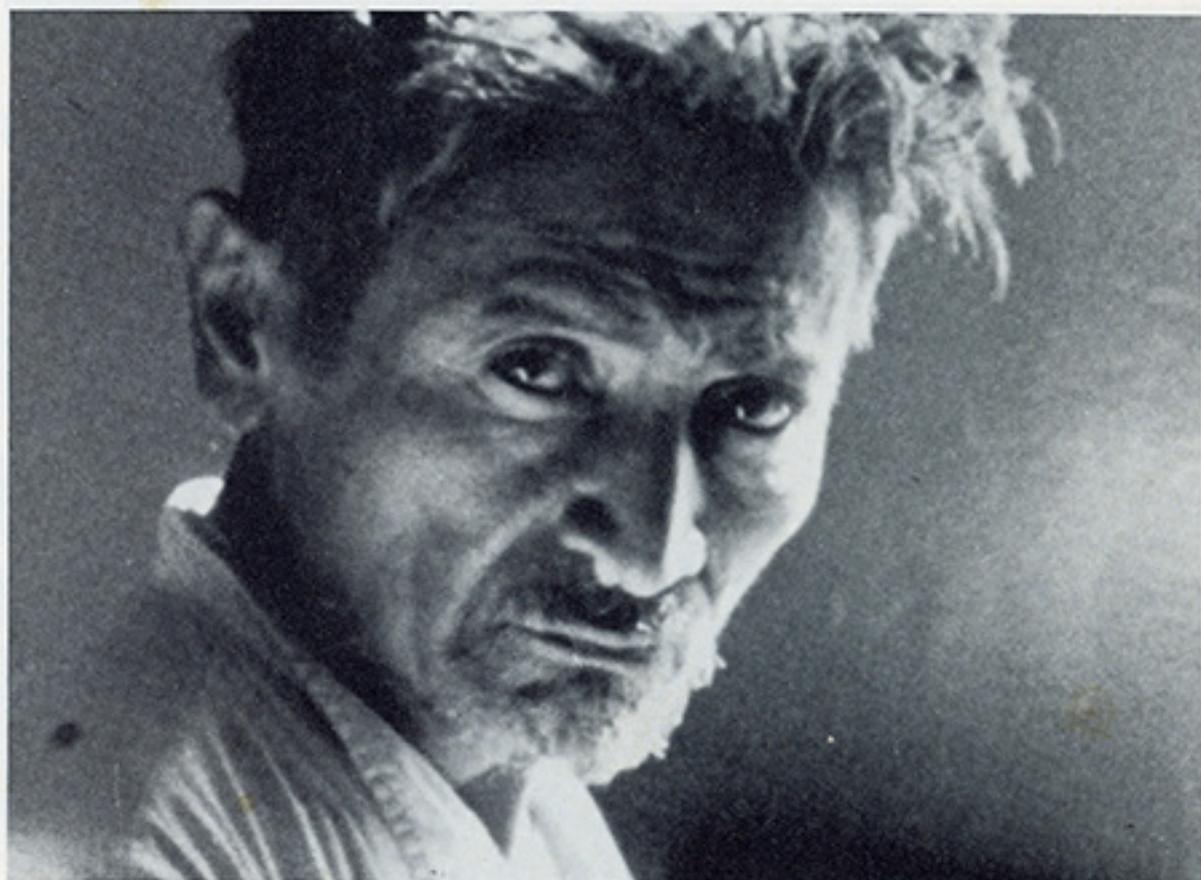
Völkermord

Produktion: National Film Board of Canada, Cine-Diffusion

SEP, Mexiko, 1976. Regie: Paul Leduc.

Kamera: Georges Dufaux

127 Minuten



ETNOCIDIO gehört in die Reihe jener ethnographischen Filme aus der Dritten Welt, die sich nicht mit dem Beschreiben der Realität begnügen, sondern die Ursachen der Ausbeutung und Unterdrückung zeigen. Otomi-Indianer aus der Mezquital-Region in Mexiko sprechen darüber, wie sie allmählich ausgerottet werden, wie man sie in die Städte vertreibt und dem Alkohol ausliefert. Der Film gliedert seinen umfangreichen Stoff auf einleuchtende Weise: die Aussagen der Indianer werden einem „Alphabet der Unterdrückung“ zugeordnet, z. B. ‚B‘ wie ‚Bourgeoisie‘, ‚D‘ wie ‚Demokratie‘, ‚E‘ wie ‚Etnocidio‘ (Völkermord). Der Film basiert auf Studien der Jahre 1971–1976.

Paul Leduc: geboren 1942 in Mexiko, studierte u. a. bei Jean Rouch und am Pariser ID-HEC. Neben vielen Kurzfilmen drehte er „Reed, Mexico Insurgente“ (1972).